

Chronik 1969- 2024

Vorwort

Der **Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. (JJ)** ist als Jugendberatung und Drogenberatung 1969 aus dem Haus der Volksarbeit (HDV) in Frankfurt hervorgegangen. Zu jener Zeit wurde die Erziehungsberatungsstelle im HDV immer häufiger von Eltern aufgesucht, die sich um den schulischen Erfolg und die Lebensweise ihrer Kinder sorgten. Hinter diesen Problemen stand begünstigt durch den damaligen Zeitgeist sehr oft das Probieren sog. bewusstseinsweiternder Drogen (LSD, Marihuana, Haschisch). Die Zielgruppe drogenkonsumierender Jugendlicher erforderte neue Beratungs- und Handlungsansätze.

Hierfür wurde von **Herrn Pfarrer Karl Pehl**, Rektor des HDV und **Frau Dr. Gusti Gebhardt**, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle im HDV eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel, erste fachliche und methodische Arbeitsansätze für eine qualifizierte Drogenhilfe zu entwickeln. Das Kernteam der Jugend- und Drogenberatung im HDV war ins Leben gerufen, das sich durch stete bedarfsgerechte Erweiterung der Hilfeangebote sowohl qualitativ als auch quantitativ so rasch erweitern sollte, dass das Bischöfliche Ordinariat Limburg, Träger des HDV, darauf drängte, einen eigenen Rechtsträger zu gründen, da „die freie Initiative Jugendberatung und Jugendhilfe als aus dem HDV e. V. herausgewachsen betrachtet wird“.

Am 12.09.1975 wurde diesem Anliegen Rechnung getragen, der Verein JJ e. V. gegründet und ins **Vereinsregister** eingetragen.

Stets an einem höchstmöglichen Standard der fachlichen und administrativen Arbeit orientiert ist dem Verein auf der Grundlage einer hohen gegenseitigen Konsensbereitschaft eine Vielfalt von Aufgaben vom Land Hessen, der Stadt Frankfurt, von Landkreisen, Kommunen im Rhein-Main-Gebiet, dem Landeswohlfahrtsverband und der Deutschen Rentenversicherung übertragen worden.

Der Verein hat sich im Verlauf dreier Jahrzehnte zu einem Netzwerk eines differenzierten **Sucht-
hilfverbundes** mit Schwerpunkt in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet gewandelt. Übergeordnetes Ziel aller Bemühungen ist wirksame und menschengerechte Unterstützung zu leisten für ein selbstbestimmtes eigenverantwortliches Leben ohne Abhängigkeit von Suchtstoffen.

Die Angebote unserer Einrichtungen sind Dienstleistungen in den Bereichen Suchthilfe, Gesundheitsförderung, Integrationshilfen sowie Jugend- und Familienhilfe. In der **Satzung des Vereins** ist definiert: „Ziel des Vereins ist hilfebedürftigen, behinderten, gefährdeten oder psychisch kranken Menschen fachkundige Beratung und Lebenshilfe anzubieten. In den Grenzen seiner finanziellen Möglichkeiten leistet der Verein seine Dienste für Mitmenschen gleich welcher Konfession, Staatsangehörigkeit oder welchen Geschlechts.“

Grundlegend für die Arbeit des Vereins ist sein christlich-humanistisches Menschenbild und sein Herkommen aus kirchlichen Wurzeln. Der Verein setzt daher für die Verwirklichung seiner Ziele in der caritativen, erzieherischen, therapeutischen und wissenschaftlichen Arbeit bei den Mitgliedern und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine dieser Tendenz entsprechende Haltung sowie die Bereitschaft zum persönlichen Engagement voraus“.

Voraussetzung für die Verwirklichung dieser Ziele ist es, unsere Klientinnen und Klienten mit ihren individuellen Anliegen, Sorgen, Nöten und Ängsten ernst zu nehmen, ihnen frühzeitige und

unbürokratische sowie ihrer augenblicklichen Lebenssituation angemessene Unterstützung zu geben.

Wesentliche Grundsätze unseres Handelns sind:

- entwürdigende oder die persönliche Integrität bedrohende Umstände abzuwenden
- körperliche und seelische Erkrankungen zu heilen bzw. zu lindern und Hilfestellungen zur Lebensbewältigung zu geben
- Fähigkeiten und Potentiale der Klientinnen und Klienten zu einem eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Leben zu fördern.

JJ ist parteilich für die Klientinnen und Klienten und setzt sich nachhaltig für ihre soziale Integration ein. Nur wenn es gelingt, ihre schulische und berufliche Qualifikation zu verbessern, ihre Teilnahme am Erwerbsleben zu sichern und eine Veränderung ihrer häufig desolaten Wohnsituation zu erreichen können wir ihnen die Chance eröffnen, ihren eigenen Weg ohne Abhängigkeit von Suchtstoffen zu gehen.

Hilfe muss sich immer am jeweiligen Bedarf orientieren und erfordert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Flexibilität, Kreativität und Innovation bei der Weiterentwicklung der Fachkonzepte.

Die Arbeit mit der Klientel stellt hohe Anforderungen an das Engagement, die Verantwortung, die Qualifikation und Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grundvoraussetzung für die Bewältigung dieser Anforderungen und die ständige Verbesserung und **Weiterentwicklung der fachlichen Qualität** der Arbeit ist die fortlaufende Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dies geschieht durch betriebliche Bildungsmaßnahmen, die individuelle Förderung von Fort- und Weiterbildung, die systematische Bearbeitung der Problemstellungen durch JJ-interne Arbeitsgruppen sowie Assessorentrainings für Führungskräfte zur Ausbildung im Qualitätsmodell der European Foundation for Quality Management, EFQM-Modell.

Sowohl die interne Vernetzung innerhalb des Dienstleistungsverbundes JJ als auch die Entwicklung tragfähiger **Vernetzungsstrukturen** mit anderen Einrichtungen der Jugend- und Suchthilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens sind notwendige Voraussetzungen für die Gewährleistung fachlich optimal abgestimmter Betreuungs- und Behandlungsprozesse zum Nutzen der betreuten Klientinnen und Klienten.

1969

Jugend- und Suchtberatung im Haus der Volksarbeit in Frankfurt

Die Wurzeln des Vereins liegen im **Haus der katholischen Volksarbeit e.V. (HdV)** in Frankfurt. In diesem kirchlichen Beratungszentrum entfaltet sich als Initiative der **Telefonseelsorge** und des **Familienbildungswerkes** im HdV ab 1969 der spätere **Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.**

Zunächst entsteht eine **Kontakt- und Jugendberatungsstelle für Drogengefährdete**. Das Angebot entwickelt sich rasch zu einer bedarfsgerechten „**Rehabilitationskette**“. Herausragende **Gründerpersonen** jener Zeit waren **Herr Pfarrer Karl Pehl**, Rektor des HdV und **Frau Dr. Gusti Gebhard**, Leiterin des Familienbildungswerkes im HdV.

Ein Zitat aus dem Tätigkeitsbericht des Vereins JJ für das Jahr 1975 steht für die Grundsätze unserer Arbeit, die bis heute nichts an Aktualität eingebüßt haben (vgl. unser Leitbild – unsere Grundsätze aus 01/2004):

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe hat zum Ziel, junge Menschen mit Problemen, insbesondere Suchtproblemen zu beraten und zu behandeln. Politische und/oder religiöse Indoktrinationen sind ausgeschlossen.

Die Mitarbeiter des Vereins stellen sich in den Dienst einer gezielten und konsequenten Rehabilitation für junge Menschen. Die umfassende Arbeit der Jugendberatung und Jugendhilfe versteht sich als Eingliederungshilfe im Sozialisationsprozess. Ziel aller Bemühungen ist die personale, soziale und berufliche Existenzbewältigung in dieser Gesellschaft in Selbstverantwortung.

1970

Gesprächskreis für Eltern drogenabhängiger junger Menschen in Frankfurt

Der **Gesprächskreis für Eltern drogenabhängiger junger Menschen im HdV** in Frankfurt bietet erste Orientierung und Möglichkeiten zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung.

1971

Hermann- Hesse-Schule in Frankfurt Reha-Zentrum in der Eschersheimer Landstraße in Frankfurt

Gründung der **Hermann-Hesse-Schule in Frankfurt**, heutiges Bildungszentrum Hermann Hesse. Junge Menschen, die den angestrebten Schulabschluss wegen ihrer Suchtproblematik nicht erreicht haben können hier ihren Haupt- und/oder Realschulabschluss, die Fachhochschulreife oder das Abitur nachholen. Unterstützt werden sie dabei durch begleitende Schulsozialarbeit. Das Schulangebot fördert die Chancen zur beruflichen und sozialen Integration.

Der Bedarf an konkreten, an der jeweiligen Lebenssituation orientierten Hilfen für Suchtgefährdete und Abhängige führt zum Aufbau eines **Reha-Zentrums** in

einem Abbruchhaus in der Eschersheimer Landstraße in Frankfurt mit Entzugstation, Wohngemeinschaften, Teestube und Druckerei.

1972 1972 muss das Zentrum in ein weiteres Abbruchhaus in der Bockenheimer Landstraße in Frankfurt umziehen.

1973 Aufbau Therapeutischer Wohngemeinschaften in Frankfurt

Gründung mehrerer kleiner **Therapeutischer Wohngemeinschaften** in Frankfurt für junge Drogengefährdete und Abhängige. Insgesamt hat das Haus der Volksarbeit 17 Wohnungen in Frankfurter Stadtteilen gemietet.

Die **Jugend- und Suchtberatung im HdV** bezieht eigene Räumlichkeiten in der Petersstraße in Frankfurt.

1974 Erste stationäre Entwöhnungsbehandlung in Schloßborn/Ts.
Nachsorge-Wohngemeinschaft Goldbergweg in Frankfurt

Zum 01.01.1974 wird Herr Bernhard Menzemer zum Geschäftsführer berufen.

Die erste **stationäre Entwöhnungseinrichtung in Schloßborn/Taunus** ergänzt die bestehenden Rehabilitationsangebote und arbeitet eng mit den ambulanten Hilfeangeboten, den Therapeutischen Wohngemeinschaften sowie der Schule zusammen. Die Vernetzung der Angebote untereinander zu einem differenzierten Beratungs- und Suchthilfeverbund ist Grundgedanke bei der Weiterentwicklung der Hilfen.

Aufbau der Nachsorge-Wohngemeinschaft Goldbergweg, die heutige **Stationäre Nachsorge und Adaption Goldbergweg** in Frankfurt. Ziel ist die Stabilisierung und Reintegration suchtmittelabhängiger Frauen und Männer, die auf dem Weg zur eigenständigen Lebensführung noch Unterstützung benötigen. Die berufliche und soziale Wiedereingliederung sind Schwerpunkte der stationären Nachsorge.

1975 Stationäre Entwöhnungsbehandlung im Schloss Wolfsmünster in Gräfen-
dorf (Unterfranken)

Die Stadt Frankfurt bietet dem Verein das ehemalige Kinderheim Schloss Wolfsmünster zum Betrieb einer Einrichtung zur stationären Entwöhnung an. Als Nachfolgeeinrichtung für die Einrichtung in Schloßborn führt das **Therapeutische Langzeitprogramm Schloss Wolfsmünster** an der fränkischen Saale stationäre Entwöhnungsbehandlungen durch. Die Einrichtung besteht bis zum Start des Therapiedorfes Villa Lilly im Jahre 1987.

12.09.1975

Gründung des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ)

Die erreichte Größenordnung des Angebots führt dazu, dass das Bistum Limburg auf eine Ausgliederung aus dem Haus der Volksarbeit drängt. Am 12.09.1975 wird der Verein **Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ) gegründet**. Der Verein wird Mitglied im Caritasverband Frankfurt.

Vorstandsvorsitzender ist Herr Pfarrer Karl Pehl, Rektor des Haus der Volksarbeit e.V.

1977

Therapeutische Wohngemeinschaft Eschenbachhaus in Frankfurt
Drogenprojekt in der Frauenhaftanstalt in Frankfurt
Umzug der Jugendberatung und Suchtberatung (JB/SB) und der Geschäftsstelle des Vereins in die Corneliusstraße 15 in Frankfurt

Die **Therapeutische Wohngemeinschaft Eschenbachhaus** in Frankfurt eröffnet ein Betreuungs- und Behandlungsangebot für psychiatrisch auffällige Drogenkonsumentinnen und -konsumenten.

Die wachsende Zahl inhaftierter drogenabhängiger Frauen führt zur Einrichtung des Drogenprojektes in der **Justizvollzugsanstalt (JVA) Frankfurt III**. Das Projekt läuft bis 1986. Die Betreuung der inhaftierten Frauen wird später durch die Externe Suchtberatung des Vereins weitergeführt.

Die **Geschäftsstelle** des Vereins bezieht neue Räumlichkeiten in der Corneliusstraße 15 in Frankfurt. Die Jugendberatung und Suchtberatung (JB/SB) nutzt im selben Haus zwei Stockwerke.

1978

Erste Landkreisberatungsstelle des Vereins im Main-Taunus-Kreis

Die Jugend- und Drogenberatung für den Main-Taunus-Kreis, das heutige Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis beginnt ihre Arbeit im Rahmen eines Bundesmodellprogramms in Hofheim.

1979

Neuer Vorstandsvorsitzender
Externe Suchtberatung in Justizvollzugsanstalten (JVA)

Herr Pater Bernhard Kilian (SJ), Rektor des Haus der Volksarbeit e.V. wird neuer **Vorstandsvorsitzender**, Herr Pfarrer Karl Pehl geht in Ruhestand.

Der Verein wird Träger der **Externen Suchtberatung in den JVA Butzbach**, Frankfurt II, Frankfurt III, Rockenberg und Wiesbaden. Externe Suchtberatung folgt dem Leitgedanken, Drogenabhängigen dort Hilfe anzubieten, wo sie sich

aufhalten. Beratung im Gefängnis und die Vermittlung in geeignete Rehabilitationsmaßnahmen außerhalb des Vollzugs sind wichtige Ziele.

1980

Landkreisberatungsstelle im Wetteraukreis
Erweiterung der Stationären Nachsorge in Frankfurt
Projekt Integrative Familienhilfe in Frankfurt

Die Jugendberatung und Drogenberatung für den Wetteraukreis, das heutige Zentrum für **Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis** nimmt als zweite Landkreisberatungsstelle des Vereins ihre Arbeit in Friedberg auf.

Zur Erweiterung des Platzangebotes der **stationären Nachsorge** erwirbt der Verein ein Haus in der **Konrad-Broßwitz-Straße** in Frankfurt. Die Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße dient der Stabilisierung der Suchtmittelabstinenz und Reintegration suchtmittelabhängiger Frauen und Männer. Schwerpunkte sind die berufliche und soziale Wiedereingliederung.

Der Verein erprobt aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung in enger Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Frankfurt modellhaft das Projekt **Integrative Familienhilfe** als ambulante Hilfe für Familien. Die Betreuung erfolgt überwiegend im Lebensraum der Familien vor Ort. Vorrangiges Ziel ist die Vermeidung von Heimunterbringung bzw. Familientrennung.

1981

Landkreisberatungsstelle im Hochtaunuskreis
Ausbau der Ambulanten Suchthilfe in Frankfurt
Stationäre Entwöhnungsbehandlung in Eppstein

Die Jugend- und Drogenberatungsstelle in Bad Homburg, das heutige Zentrum für **Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis** nimmt als dritte Landkreisberatungsstelle ihre Arbeit auf.

In Frankfurt entsteht die Jugend- und Drogenberatung im Frankfurter Stadtteil Bornheim, die heutige **Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz**.

Im Stadtteil Sachsenhausen entsteht die Jugend- und Drogenberatung Sachsenhausen, die heutige **Jugendberatung und Suchthilfe Sachsenhausen**.

Die Gründung der **Therapeutischen Einrichtung Eppstein** im Taunus im ehemaligen Müttererholungsheim der Evangelischen Frauenhilfe trägt dem Bedarf an weiteren Behandlungsplätzen für die stationäre Entwöhnungsbehandlung Abhängiger Rechnung. In Eppstein entwickelt der Verein das richtungsweisende Konzept für die nachfolgenden stationären Einrichtungen des Vereins. Die Therapeutische Einrichtung Eppstein ist eine stationäre Rehabilitations-einrichtung für drogen- oder mehrfachabhängige Frauen und Männer.

1982

Niedrigschwellige Drogenhilfe im Frankfurter Bahnhofsviertel

Aufsuchende Beratung in Hofheim

Die Beratungsstelle M 41 leistet niedrigschwellige szenenahe Drogenhilfe im Frankfurter Bahnhofsviertel mit Stützpunkt in der Münchener Straße 41. Daraus geht der heutige **Drogennotdienst** in der Elbestraße 38 hervor.

Die **Mobile Beratung in der Stadt Hofheim** startet. Sie ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

1983

Stationäre Entwöhnungsbehandlung für minderjährige Drogenabhängige in Eppenhain/Ts.
Mobile Beratung im Main-Taunus-Kreis

Die **Therapeutische Einrichtung für junge Abhängige Eppenhain** in Kelkheim-Eppenhain/Ts. ist Facheinrichtung des Vereins für rauchmittel-abhängige Minderjährige und junge Volljährige beiderlei Geschlechts. In der dort integrierten staatlich genehmigten Schule können Haupt- und Realschulabschluss erworben werden.

Die **Mobile Beratung im Main-Taunus-Kreis** mit fachlicher Anbindung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis nimmt ihre Arbeit auf.

1984

Erste Längsschnittstudie im deutschsprachigen Raum zur Überwindung der Drogenabhängigkeit
Jugend- und Suchtberatung im Bildungszentrum Hermann Hesse in Frankfurt

Der Verein richtet die Projektgruppe Rauschmittelfragen in Frankfurt ein. Diese setzt Akzente in der Suchtforschung und leistet praxisorientierte Forschung in enger Kooperation mit Einrichtungen der Hessischen Suchthilfe. Von 1985 bis 1991 wird das **Forschungsprojekt Ambulante Therapie und Selbstheilung (Am-sel)** als prospektive Längsschnittstudie mit über 300 Drogenabhängigen durchgeführt.

Im **Bildungszentrum Hermann Hesse** wird zur Vorbereitung und Begleitung der schulischen Rehabilitation durch suchtherapeutische Hilfestellungen und spezifische Schulsozialarbeit die Jugend- und Suchtberatung im Bildungszentrum Hermann Hesse eingerichtet.

1985

Sozialpädagogische Familienhilfe in Frankfurt

Die von 1980 bis 1985 erprobte Integrative Familienhilfe in Frankfurt wird durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung als Sozialpädagogische Familienhilfe fester Bestandteil des Jugendhilfeangebotes der Stadt Frankfurt. Die

Sozialpädagogische Familienhilfe des Vereins in Frankfurt bietet Hilfe für Familien in besonderen Problemlagen zur Stärkung ihrer Erziehungs- und Beziehungsfähigkeit. Sie arbeitet vorwiegend aufsuchend und präventiv im Lebensraum der Familie.

1986

Außenstelle der Landkreisberatungsstelle im Wetteraukreis
Umzug Bildungszentrum Hermann Hesse

Die Eröffnung der **Außenstelle Büdingen** des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis erweitert flächendeckend das Angebot der Beratungsstelle im Ostkreis des Wetteraukreises.

Das **Bildungszentrum Hermann Hesse** zieht von der Mathildenstraße 28 in Ffm.-Oberrad in ein eigenes modernes Schulgebäude im Hainer Weg 98 in Ffm.-Sachsenhausen. Der Ankauf wird vom Hessischen Sozialministerium finanziert.

1987

Stationäre Entwöhnungsbehandlung im Therapiedorf Villa Lilly
Beratungsstelle Drogen und Aids in Frankfurt

Das **Therapiedorf Villa Lilly** in Bad Schwalbach trägt dem Bedarf nach weiteren stationären Behandlungsplätzen für drogen- oder mehrfach-abhängige Frauen und Männer Rechnung. Der Ausbau erfolgt schrittweise: Haus Claire nimmt im Oktober 1987 mit dem Einzug der ersten Behandlungsgruppe die Arbeit auf, Haus Lilly folgt im Oktober 1988, Haus Ursula und der Kindergarten Mini Lilly im Juni 1989. Im Dezember 1995 ist der schrittweise Ausbau mit dem Haus Käte für Eltern und deren Kinder abgeschlossen. Bereits 1988 sind die Werkstätten Schreinerei, Elektrowerkstatt, Schlosserei und Malerei in Betrieb genommen worden. 1989 werden die Schreinerei und 1997 die Elektrowerkstatt durch Eintrag in die Handwerksrolle der Handwerkskammer als Ausbildungsbetrieb anerkannt.

Mit Eröffnung des Therapiedorfes beendet JJ die Entwöhnungsbehandlung im Schloß Wolfsmünster. Die Vernetzung mit der Hessischen Suchthilfe und die Chancen zur Wiedereingliederung in Beruf und Arbeit nach der Behandlung werden durch die größere Nähe des Therapiedorfes zum Rhein-Main-Gebiet wesentlich verbessert.

Als Reaktion auf die Verbreitung der HIV-Infektionen unter den Drogenabhängigen entsteht im Rahmen eines Bundesmodells die **Beratungsstelle Drogen und Aids in Frankfurt**. Sie ist Vorgängerin für das heutige Suchthilfezentrum Bleichstraße in Frankfurt und entwickelt und erprobt gezielte Hilfen für HIV-infizierte und aidserkrankte Drogenabhängige.

1988

Neuer Vorstandsvorsitzender
Betreutes Wohnen im Wetteraukreis und in Frankfurt
Betreutes Wohnen in Bremthal
Externe Ausländerberatung in Justizvollzugsanstalten

Aufsuchende Drogenhilfe in der Stadt Hattersheim

Neuer Vorstandsvorsitzender wird **Herr Rechtsanwalt und Notar Reinhard Große**. Pater Kilian wird von seinem Orden zu neuen Aufgaben berufen.

Start des **Betreuten Wohnens im Wetteraukreis** mit der Betreuten Wohngemeinschaft in Friedberg-Ockstadt. Ziel des Betreuten Wohnens ist suchtgefährdete oder suchtmittelabhängige Menschen orientiert am persönlichen Bedarf zu einem selbstständigen Leben ohne Suchtmittelmissbrauch zu befähigen. Das Angebot dient insbesondere der beruflichen und sozialen Integration. Das **Betreute Wohnen** wird fachlich und organisatorisch an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den **Wetteraukreis** angegliedert.

Die **Betreute Wohngemeinschaft Musikantenweg** in Frankfurt nimmt in enger Anbindung an die Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz ihre Arbeit auf.

Die **Betreute Wohngemeinschaft Bremthal** geht aus der Therapeutischen Einrichtung Eppstein hervor und arbeitet eng mit dieser zusammen.

Beginn der **Externen Ausländerberatung in den JVA Wiesbaden und Frankfurt II**.

Die **Aufsuchende Drogenhilfe in der Stadt Hattersheim** beginnt ihre Arbeit. Sie ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

1990

Notschlafbetten, Kontaktcafé und medizinische Ambulanz im Drogennotdienst in Frankfurt
 Sozialpädagogischen Familienhilfe im Main-Taunus-Kreis
 Betreutes Wohnen im Hochtaunuskreis
 Aufsuchende Drogenberatung in Maintal

Im Rahmen eines Bundesmodells entsteht im Frankfurter Bahnhofsviertel die Übernachtungseinrichtung für obdachlose Drogenabhängige des **Drogennotdienstes**. Sie bietet in betreutem und geschütztem Rahmen für einen begrenzten Zeitraum eine Übernachtungsmöglichkeit und erleichtert somit den Zugang bzw. die Rückkehr zu suchtbegleitenden sowie ausstiegsorientierten Hilfen. Im Drogennotdienst wird ein **Kontaktcafé** eröffnet sowie die medizinische Ambulanz eingerichtet.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe im Main-Taunus-Kreis** nimmt ihre Arbeit auf. Die Hilfe wird im Auftrag des Jugendamtes des Main-Taunus-Kreises auf Antrag der Familie durchgeführt. Fachlich ist die Familienhilfe an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

Das **Betreute Wohnen für den Hochtaunuskreis** mit fachlicher und organisatorischer Angliederung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis nimmt die Arbeit auf.

Die **Aufsuchende Drogenberatung in der Stadt Maintal** startet. Sie ist fachlich an die Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt angegliedert.

1991

Übergangseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus
Erweiterung des Betreuten Wohnens und der Aufsuchenden Suchthilfe in den Landkreisen
Sozialpädagogische Einzelbetreuung in Frankfurt
Forschungsprojekt Rückfallprävention bei Drogenabhängigen

Der Mangel an Entgiftungsplätzen und lange Wartezeiten auf stationäre Entwöhnungsbehandlung sind Anlass im Rahmen des **Bundesmodells** Kompakttherapie die **Übergangseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus (WWH)** in Kelkheim-Eppenhain/Ts. zu eröffnen. Das Behandlungsangebot richtet sich an drogen- oder mehrfachabhängige Menschen beiderlei Geschlechts. Das WWH bietet die Möglichkeit zur körperlichen, seelischen und geistigen Regeneration. Leitgedanke der Arbeit ist mit den Klientinnen und Klienten ein ihrer aktuellen Lebenssituation angemessenes und weiterführendes Angebot der Hilfe zu vereinbaren.

Die Integration der **Entgiftungsstation** ins Wolfgang-Winckler-Haus erfolgt 1994. Die Einrichtung wird nach Herrn Dr. Wolfgang Winckler, früherer Referatsleiter für Sucht im Hessischen Sozialministerium benannt.

Die **Betreute Wohngemeinschaft Bleidenstadt** wird eröffnet. Sie arbeitet eng mit dem Therapiedorf Villa Lilly zusammen.

Das **Betreute Wohnen für das Bildungszentrum Hermann Hesse** in Frankfurt wird gestartet.

Die **Betreute Wohngemeinschaft Hattersheim im Main-Taunus-Kreis** und die **Aufsuchende Suchthilfe in Eschborn und Schwalbach** nehmen in fachlicher Anbindung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis ihre Tätigkeit auf.

Die **Mobile Beratung in Bad Homburg, Friedrichsdorf und Oberursel** beginnen ihre Tätigkeit. Sie sind fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis angegliedert.

Die **Sozialpädagogische Einzelbetreuung** in Frankfurt bietet im Rahmen des Jugendhilfeangebotes der Stadt Frankfurt Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung bei der sozialen Integration und Förderung der persönlichen Entwicklung an.

Das Bundesministerium für Forschung und Technologie finanziert von 1991 bis 1994 das Projekt „**Entwicklung und Evaluation eines Trainingsprogramms für die Rückfallprävention bei Drogenabhängigen in stationärer Behandlung**“ im Therapiedorf Villa Lilly. Ziel des Trainings zur Rückfallprophylaxe ist die Klientinnen und Klienten zu befähigen, mit rückfallgefährdenden Situationen und Suchtmittelverlangen umgehen zu können. Das Rückfallpräventionsprogramm hat sich bewährt und ist heute integrierter Bestandteil der Behandlungsangebote der

stationären Einrichtungen des Vereins. Das Trainingsprogramm wird für den Einsatz im ambulanten Bereich angepasst.

1992

Erste Substitutionsfachambulanzen des Vereins in Frankfurt
Forschungsstudie zum Ausstieg aus der Sucht
Externe Ausländerberatung in der JVA Rockenberg
Staatliche Anerkennung des Bildungszentrums Hermann Hesse

Im Suchthilfezentrum Bleichstraße und im Drogennotdienst in Frankfurt nehmen die ersten **Substitutionsfachambulanzen** des Vereins ihre Arbeit auf.

JJ führt die **Forschungsstudie Ausstieg aus der Heroinabhängigkeit** im Auftrag des Verbandes ambulanter Behandlungsstellen für Suchtkranke/Drogenabhängige e.V. (VABS) durch. Die Studie belegt die Bedeutung der Drogenhilfeangebote für den Ausstieg aus der Sucht.

Beginn **der Externen Ausländerberatung in der JVA Rockenberg**.

Das **Bildungszentrum Hermann Hesse** wird vom Hessischen Kultusministerium staatlich anerkannt.

1993

Erste Betreute Wohngemeinschaft für Substituierte in Hessen
Stationäre Entwöhnungsbehandlung im Odenwaldkreis
Externe Suchtberatung in der JVA Frankfurt I
Substitutionsfachambulanzen in Frankfurt
Suchthilfe und Suchtprävention in Bad Vilbel und Karben

Die **Betreute Wohngemeinschaft Wittelsbacherallee in Frankfurt** bietet als erste in Hessen Betreutes Wohnen für **Drogenabhängige in Substitutionsbehandlung** an.

JJ übernimmt die Trägerschaft der **Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese** in Höchst-Hassenroth/Odw. Diese bietet drogen- oder mehrfachabhängigen volljährigen Frauen und Männern die Möglichkeit zur medizinischen und sozialen Rehabilitation.

Übernahme der Trägerschaft der **Externen Suchtberatung in der JVA Frankfurt I (Untersuchungshaftanstalt)**. Die Externe Suchtberatung wird nach Umzug der Untersuchungshaftanstalt in der JVA Weiterstadt fortgeführt.

Eröffnung von **Substitutionsfachambulanzen** im Rahmen des Gesamtangebotes der Jugendberatung und Suchthilfe **Am Merianplatz** und **Sachsenhausen** in Frankfurt.

Die **Suchthilfe und Suchtprävention für Bad Vilbel und Karben** nimmt ihre Arbeit auf. Sie ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis angegliedert.

1994

Stationäre Kurzzeittherapie Hunoldstal
 Entgiftungsstation in der Übergangseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus
 Erste Fachstelle für Suchtprävention bei JJ
 Integration der Schuldnerberatung in das Hilfeangebot der Einrichtungen
 Mobile Beratung in Kriftel

Die **Kurzzeittherapie Hunoldstal** in Schmitten /Ts. nimmt im Oktober die ersten Klientinnen und Klienten auf. Sie leistet medizinische und soziale Rehabilitation für sucht- oder mehrfachabhängige volljährige Frauen und Männer mit einer Behandlungsdauer von zwei bis max. sechs Monaten.

Die **Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH)** wird eröffnet. Sie ist mit sechs Betten das kleinste Krankenhaus in Hessen und in das Gesamtangebot der Übergangseinrichtung integriert.

Die erste **Fachstelle für Suchtprävention** des Vereins wird im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis eingerichtet. Die Fachstelle arbeitet nach der vom Land Hessen genehmigten „Rahmenkonzeption der hessischen Fachstellen für Suchtprävention“. Eine zentrale Aufgabe ist die Initiierung von Präventionsprojekten sowie die Förderung der Vernetzung aller an Präventionsaktivitäten beteiligten Institutionen.

Der Verein beteiligt sich von 1994 bis 1996 am **Modellprojekt der Stiftung Integrationshilfe für ehemals Drogenabhängige e.V.**, Marianne von Weizsäcker-Fonds zur Schuldnerberatung. Es gelingt die **Schuldnerberatung** in das Gesamtangebot der Einrichtungen des Vereins zu integrieren.

Die **Mobile Beratung Kriftel** startet mit enger fachlicher Anbindung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis.

1995

Jugendwohngruppe Haus Bleistein in Kelkheim-Eppenhain/Ts.
 Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit alkoholbedingten Folgeerkrankungen (Korsakow-Syndrom) in Frankfurt
 Außenstelle für den Hintertaunus in Usingen und Mobile Beratung in Kronberg im Hochtaunuskreis
 Fachstellen für Synthetische Drogen, Ausländische Drogenabhängige und Ambulante Rehabilitation in Frankfurt

Die **Jugendwohngruppe (JWG) Haus Bleistein** in Kelkheim-Eppenhain/Ts. wird eröffnet. Die JWG ist eine Jugendhilfeeinrichtung für ehemals drogenabhängige Minderjährige und junge Volljährige vom 16. bis 21. Lebensjahr. Ziel ist die jungen Menschen orientiert am persönlichen Bedarf zu einem selbstständigen Leben ohne Suchtmittel zu befähigen. Die JWG arbeitet eng mit der Therapeutischen Einrichtung für junge Abhängige Eppenhain zusammen.

Das **Betreute Einzelwohnen für Menschen mit alkoholbedingten** Folgeerkrankungen in Frankfurt mit Stützpunkt im Eschenbachhaus nimmt die Arbeit auf.

Betreut werden Frankfurter Bürgerinnen und Bürger mit Korsakow-Syndrom und/oder anderen schwerwiegenden alkoholbedingten Folgeerkrankungen.

In Usingen wird die **Außenstelle für den Hintertaunus** des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis eröffnet.

Die **Mobile Beratung in Kronberg** nimmt ihre Arbeit auf. Sie ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis angegliedert.

Die **Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz** übernimmt im Verein die Funktion der **Fachstelle für Synthetische Drogen**. Die **Jugendberatung und Suchthilfe Sachsenhausen** übernimmt die Funktion der **Fachstelle für Ausländische Drogenabhängige**. Das **Suchthilfezentrum Bleichstraße** übernimmt die Funktion der **Fachstelle für Ambulante Rehabilitation**. Die neue Struktur und Ausdifferenzierung führen zur Verbesserung der zielgruppenspezifischen Hilfeangebote.

1996

Betreute Wohngemeinschaft Eschenbachhaus in Frankfurt
Bundesmodellprogramm Betreuung auf dem Bauernhof
Konsumraum im Drogennotdienst in Frankfurt
Betreutes Wohnen für Substituierte in Eddersheim und Betreutes Einzelwohnen im Main-Taunus-Kreis

Das Eschenbachhaus in Frankfurt wird aufgrund des hohen Bedarfs an Hilfen für HIV-infizierte Drogenabhängige zur **Betreuten Wohngemeinschaft für substituierte Drogenabhängige mit fortgeschrittener HIV-Infektion bzw. einer manifesten Aids-erkrankung** umgewandelt. Das Betreuungsangebot integriert medizinische, pflegerische und psychosoziale Hilfen.

Das Projekt Betreuung auf dem Bauernhof startet unter Federführung des Suchthilfezentrums Bleichstraße in Frankfurt im Rahmen eines **Bundesmodellprogramms**. Zielgruppe sind junge und erwachsene Drogenabhängige, für die aus verschiedenen Gründen eine stationäre Entwöhnungsbehandlung nicht indiziert ist.

Der **Konsumraum des Drogennotdienstes** in der Elbestraße in Frankfurt wird eröffnet. Dies erfolgt mit Blick auf die Bedingungen, unter denen eine Gruppe schwerstabhängiger Drogenabhängiger im Bahnhofsviertel lebt, die ihren intravenösen Drogenkonsum trotz vielfacher Hilfeangebote fortführt. Dieser Hilfeansatz hat das Ziel die Hilfe für notleidende Menschen fachlich weiter zu entwickeln und die Vernetzung mit ausstiegsorientierten Hilfen sicherzustellen.

Die **Betreute Wohngemeinschaft Eddersheim** für Substituierte und das **Betreute Einzelwohnen im Main-Taunus-Kreis** nehmen ihre Arbeit auf. Die Angebote sind fachlich und organisatorisch an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

1997

Systematische Qualitätsentwicklung nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM)
 Start der ersten Drogenberatung Online in Hessen
 Landkreisberatungsstelle im Rheingau-Taunus-Kreis
 Fachstelle für Suchtprävention im Main-Taunus-Kreis
 Substitutionsfachambulanz im Main-Taunus-Kreis
 Anerkennung der Stationären Nachsorge Goldbergweg als Adaptionseinrichtung

Der Verein entscheidet sich nach längerer Erörterung der Qualitätsentwicklung und -sicherung und nach fachlicher Beratung durch die Universität Kaiserslautern die **Qualitätsentwicklung nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM)** durchzuführen. Ziel ist die innovative und fachliche Weiterentwicklung des erreichten Standards.

Die Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt eröffnet als erste Beratungsstelle in Hessen die **Drogenberatung Online mit E-Mail-Beratung und einem Chat** zu Drogenfragen. Die Internetberatungsstelle erreicht Zielgruppen, die bisher noch keinen Kontakt zu Suchthilfe-einrichtungen hatten.

JJ übernimmt die Trägerschaft für das **Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis** in Taunusstein/Hahn mit einer **Fachstelle für Suchtprävention** als vierte Landkreisberatungsstelle des Vereins.

Die **Fachstelle für Suchtprävention** im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis nimmt die Arbeit auf.

Das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis erhält von der Kassenärztlichen Vereinigung die Zulassung als **Substitutionsfachambulanz**.

Die **Stationäre Nachsorge Goldbergweg** wird von der Landesversicherungsanstalt Hessen als **Adaptionseinrichtung** anerkannt.

1998

Suchthilfezentrum Wiesbaden
 Fachstellen für Suchtprävention im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis und im Suchthilfezentrum Wiesbaden
 Betreutes Wohnen im Rheingau-Taunus-Kreis
 Aufsuchende Suchthilfe in Bad Soden und Sulzbach
 Fachstelle für Beratung und Behandlung Kokainabhängiger in Frankfurt

Mit der Übernahme der Trägerschaft für das **Suchthilfezentrum (SHZ) Wiesbaden** setzt sich JJ das Ziel, das Suchthilfeangebot in der Landeshauptstadt für suchtgefährdete Jugendliche und Drogenabhängige systematisch weiterzuentwickeln. In den neuen Räumlichkeiten in der Schiersteiner Straße werden die

Hilfeangebote des SHZ ergänzt durch die **niedrigschwellige Suchthilfe**, das **Betreute Wohnen** und die **Fachstelle für Suchtprävention**.

Eine weitere **Fachstelle für Suchtprävention** wird im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis eingerichtet.

Das **Betreute Einzelwohnen für suchtmittelabhängige Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis** beginnt seine Tätigkeit. Das Betreute Wohnen ist fachlich und organisatorisch an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis angegliedert.

Die **Aufsuchende Suchthilfe in der Stadt Bad Soden und der Gemeinde Sulzbach** ergänzt die bereits bestehenden Angebote der Aufsuchenden Suchthilfe in den **Städten Eschborn und Schwalbach** im Main-Taunus-Kreis. Im gemeinsamen Stützpunkt in Schwalbach wird die Arbeit koordiniert. Sie erfolgt in fachlicher Anbindung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis.

Das Suchthilfezentrum Bleichstraße in Frankfurt wird **Fachstelle für Beratung und Behandlung Kokainabhängiger**.

1999

Franziskushaus in Frankfurt

Zum 01.01.1999 wird Herr Dr. Dieter Kunz zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.

JJ übernimmt vom Diözesancaritasverband Limburg die Trägerschaft für das **Franziskushaus** in Frankfurt. Das Franziskushaus ist Wohn- und Pflegeheim für Menschen mit fortgeschrittener Aids-Erkrankung sowie schwerkranke Drogenabhängige.

2000

Mobile Beratung in Flörsheim

Die **Mobile Beratung in der Stadt Flörsheim** nimmt ihre Tätigkeit auf. Sie ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

2001

Betreutes Wohnen in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf
Tagesruhebetten für Crack-Userinnen und -User im Drogennotdienst in Frankfurt
Koordinationsbüro Kinder- und Jugendarbeit in Butzbach im Wetteraukreis
Prävention in den Schulen des Wetteraukreises

JJ wird Träger für das **Betreute Wohnen Teichwiese in Marburg**. Das Angebot umfasst eine Betreute Wohngemeinschaft (BWG) und Betreutes Einzelwohnen

(BEW) in der Stadt Marburg sowie im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Zusätzlich werden für Substituierte Plätze angeboten.

Im Drogennotdienst in Frankfurt werden **Tagesruhebetten für Crackkonsumierende** als Schlaf- und Ruhemöglichkeit angeboten.

Das **Koordinationsbüro der Kinder- und Jugendarbeit in Butzbach** und die **Prävention in den Schulen des Wetteraukreises** nehmen ihre Arbeit auf. Die fachliche Angliederung erfolgt an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis.

2002

Substitutionsunterstützte medizinische Rehabilitation in der Therapeutischen Einrichtung Eppstein

Die **Therapeutische Einrichtung Eppstein** erweitert ihr Hilfeangebot und nimmt auch Opiatabhängige zur medizinischen Rehabilitation auf, die sich bereits in einer anerkannten Substitutionsbehandlung befinden. Die substitutionsunterstützte Behandlung erfolgt integriert in das Behandlungskonzept der Einrichtung.

Die Therapeutische Einrichtung Eppstein ist die **Facheinrichtung des Vereins für substitutionsunterstützte medizinische Rehabilitation sowie für Ausländische Drogenabhängige**.

2003

Rauchraum für Crack-Userinnen und -User und Fachstelle für Crackkonsumierende im Drogennotdienst in Frankfurt
 Adaptionseinrichtung der Therapeutischen Einrichtung Auf der Lenzwiese in Breuberg/Odw.
 Psychosozialer Dienst an der Heroinambulanz in Frankfurt
 Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit alkoholbedingten Folgeerkrankungen im Rheingau-Taunus-Kreis
 Mobile Beratung in Eppstein
 Schulsozialarbeit an der Schrenzerschule in Butzbach
 Externe Ausländerberatung in der JVA Dieburg
 Umzug der Geschäftsstelle in die Taunusstraße 33 in Frankfurt

Ausmaß und Dynamik des Crack-Problems in Frankfurt erfordern die **Weiterentwicklung lebenspraktischer und humaner Soforthilfe für Crack-Userinnen und -User**. Der Verein hat deshalb im Drogennotdienst in Frankfurt einen **Aufenthaltsraum für Crackkonsumierende** und einen separaten **Rauchraum** eingerichtet. Crack-Abhängige können dort in einer geschützten und beruhigten Situation unter klar definierten Regeln Crack oder Kokain rauchen. Durch eine Veränderung der Konsumbedingungen in einer stressreduzierten Umgebung sollen die in der Drogenszene beobachteten Erscheinungsformen wie hochgradige Getriebenheit und Aggressivität vermindert und die medizinische Versorgung der Crack-Userinnen und -User verbessert werden. Durch Anbindung an den

Drogennotdienst soll die Inanspruchnahme der weiteren Hilfeangebote des Drogennotdienstes erleichtert werden.

Der Drogennotdienst wird **Fachstelle** des Vereins **für Crackkonsumierende**.

Die **Externe Adaption der Therapeutischen Einrichtung Auf der Lenzwiese in Breuberg im Odenwald** beginnt mit ihrer Arbeit in einem eigenen Haus. Zentrale Behandlungsziele sind die Wiedereingliederung in das Erwerbsleben und die Stabilisierung der Suchtmittelabstinenz.

Im Rahmen der bundesweiten Heroinstudie übernimmt JJ den **Psychosozialen Dienst an der Heroinambulanz** in Frankfurt. Die **Jugendberatung und Suchthilfe Sachsenhausen** beteiligt sich an der Heroinstudie durch die **Behandlung einer Kontrollgruppe**.

Das **Betreute Einzelwohnen für Menschen mit alkoholbedingten Folgeerkrankungen im Rheingau-Taunus-Kreis** nimmt die Arbeit auf. Fachliche und organisatorische Angliederung erfolgt an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis.

Die **Mobile Beratung in der Stadt Eppstein** beginnt unter fachlicher Anleitung durch das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis ihre Arbeit.

Start der Schulsozialarbeit an der Schrenzerschule in **Butzbach**. Es besteht fachliche Anbindung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis.

Die **Externe Ausländerberatung in der JVA Dieburg** beginnt ihre Tätigkeit.

Die **Geschäftsstelle** bezieht neue Räumlichkeiten in der Taunusstraße 33 in Frankfurt.

2004

Externe Suchtberatung in der JVA Darmstadt und Dieburg
Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten – FreD
in Frankfurt
Abstinenztherapie für Kokain- und Crackabhängige im Suchthilfe-zentrum
Bleichstraße in Frankfurt
Bundesmodellprojekt Hart am Limit – „HaLT“ in Frankfurt
Projekt Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention,
Prävention – „OSSIP“ in Frankfurt

Der Verein übernimmt die **Externe Suchtberatung in der JVA Darmstadt und in der JVA Dieburg**.

Die **Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten - FreD** ist ein neues Projekt der **Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz** für Jugendliche und junge Erwachsene, die mit Drogen experimentieren und illegale Drogen konsumieren und dabei auffällig werden ohne bereits eine Abhängigkeit entwickelt zu haben. Das **Projekt FreD** will zu einer kritischen Einstellung zum

Drogenkonsum anregen, über gesundheitliche und soziale Folgen des Drogenkonsums informieren, die Eigenverantwortlichkeit stärken und Hilfeangebote der regionalen Drogenhilfe bekannt machen.

Die **Abstinenztherapie für Kokain- und Crackabhängige im Suchthilfezentrum Bleichstraße** in Frankfurt ist ein Pilotprojekt, mit dem das Frankfurter Hilfesystem auf neue Ausprägungen des Suchtmittelkonsums bedarfsgerecht reagiert. Ziel ist durch individuelle Suchtberatung, Abstinenz-gruppe, begleitende Einzeltherapie und ggf. Ambulante Rehabilitation Abstinenz dauerhaft zu erreichen. Die mit dem Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnisse sollen an die Fachteams der ambulanten und stationären Suchthilfe weitervermittelt werden.

Das **Bundesmodellprogramm „HaLT“** ist eine Reaktion auf eine einschneidende Veränderung der Konsummuster bei Jugendlichen. Alkoholkonsum bis zum Vollrausch (Binge Drinking) ist ein zunehmendes Problem. Seit 1999 ist im gesamten Bundesgebiet ein deutlicher Anstieg der infolge einer Alkoholvergiftung stationär behandelten Kinder und Jugendlichen zu verzeichnen. Die **Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz** in Frankfurt übernimmt aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Schnittstellenbereich zwischen Jugend- und Suchthilfe die Durchführung des Projektes „HaLT“ im Verein.

Beteiligung des **Drogennotdienstes** an dem trägerübergreifenden **Projekt Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention (OSSIP)** in Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsamt der Stadt Frankfurt.

2005

Externe Ausländerberatung in der JVA Weiterstadt und JVA III Frankfurt
Casemanagement für Cannabiskonsumenten/-innen an Frankfurter Berufsschulen (CaBS)
Soziale Gruppenarbeit an der Limeschule in Altstadt
30 Jahre Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Der Verein übernimmt die **Externe Ausländerberatung in der JVA Weiterstadt und der JVA III Frankfurt**.

Das **Projekt Casemanagement für Cannabiskonsumenten/-innen an Frankfurter Berufsschulen (CaBS)** wendet sich an Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen in Frankfurt, die Verhaltensauffälligkeiten im Zusammenhang mit Cannabiskonsum zeigen.

Die **Soziale Gruppenarbeit an der Limeschule in Altstadt** startet. Fachliche Anbindung besteht an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis.

Der Verein feiert am 30.09.2005 im Haus der Volksarbeit in Frankfurt sein **30-jähriges Jubiläum** mit zahlreichen Gästen aus Politik, Vertreterinnen und Vertreter von Kosten- und Leistungsträgern, Kooperationspartnern, Förderern, Freunden, Weggefährtinnen und Weggefährten aus 30 Jahren Hessischer Suchthilfe.

Rahmen des Jubiläums wird Herr Bernhard Menzemer verabschiedet. Er geht ab 01.01.2006 in Ruhestand.

2006

Erweiterung der Kurzzeittherapie Hunoldstal
Verbund für wohnortnahe Ambulante Rehabilitation
Stationäres Abstinenztraining für Cannabiskonsumenten/-innen
Zertifizierung des Vereins und seiner Einrichtungen nach
DIN EN ISO 9001:2000

Herr Dr. Dieter Kunz wird ab 01.01.2006 vom Vorstand zum alleinvertretungsbe-
rechtigten Geschäftsführer bestellt.

Herr Hans Böhl wird ab 01.01.2006 vom Vorstand zum stellvertretenden Ge-
schäftsführer bestellt.

In direkter Nachbarschaft zur **Kurzzeittherapie Hunoldstal** erwirbt der Verein

eine Liegenschaft zur Einrichtung einer Verselbständigungswohngruppe. Patien-
tinnen und Patienten können im Rahmen ihrer Therapie gezielt Selbstständigkeit
und Selbstverantwortlichkeit erproben. Die Platzzahl der Kurzzeittherapie Huno-
ldstal wird mit Einverständnis der Deutschen Rentenversicherung Hessen von 25
auf 30 erweitert.

Auf Initiative der Deutschen Rentenversicherung Hessen bildet der Verein einen
Verbund für wohnortnahe Ambulante Rehabilitation. Er umfasst die Suchtber-
atungsstellen des Vereins in Frankfurt und in den Landkreisen sowie als Koope-
rationspartner die Suchtberatungsstelle Oestrich-Winkel.

Für die stationäre Behandlung der Cannabisabhängigkeit wird ein **stationäres
Abstinenztraining für Cannabiskonsumenten/-innen (StACK)** entwickelt das
während der gut besuchten Fachtagung zur „Evidenzbasierten Behandlung von
Cannabisabhängigkeit“ präsentiert wird.

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. wird mit seinen Einrichtungen
für den Geltungsbereich ambulante und stationäre Suchthilfe sowie Angebote
der Jugendhilfe nach **DIN EN ISO 9001:2000** zertifiziert.

Das Zertifikat gilt für folgende Einrichtungen:

- Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz, Frankfurt
- Jugendberatung und Suchthilfe Sachsenhausen, Frankfurt
- Suchthilfezentrum Bleichstraße, Frankfurt
- Drogennotdienst, Frankfurt
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis
- Suchthilfezentrum Wiesbaden
- Therapeutische Einrichtung Eppstein
- Therapeutische Einrichtung Eppenhain

- Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach
- Wolfgang-Winckler-Haus, Kelkheim-Eppenhain/Ts.
- Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth/Odw.
- Kurzzeittherapie Hunoldstal, Schmitten/Ts.

2007

Schulsozialarbeit an vier Schulen im Main-Taunus-Kreis
 Frühintervention bei erstauffälligen Alkoholkonsumenten/-innen (AlFred)
 Projekt „PIA“ in der BWG Eschenbachhaus
 Verbund zur Betreuung von Menschen mit langjährigen Abhängigkeitserkrankungen in Frankfurt am Main – CMA-Verbund
 Psychosoziale Begleitung im Rahmen der heroingestützten Behandlung in Frankfurt
 „Alles Paletti“ – ein Spiel mit Spaß zur Förderung der Kompetenz für zwischenmenschliche Interaktion
 Rezertifizierung des Vereins und seiner Einrichtungen nach DIN EN ISO 9001:2000

Start der **Schulsozialarbeit an der Mendelssohn-Bartoldy-Schule in Sulzbach, der Eichendorff-Schule in Kelkheim, der Freiherr-vom-Stein-Schule in Eppstein und der Weingartenschule in Kriftel**. Es besteht fachliche Anbindung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis.

Das **Projekt Frühintervention bei erstauffälligen Alkoholkonsumenten/-innen (AlFred)** im Main-Taunus-Kreis nimmt seine Arbeit auf. Es ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

Das **Projekt „Pia“ in der BWG Eschenbachhaus** bietet tagesstrukturierende Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen zur psychischen Stabilisierung und zur Festigung der Abstinenz. Die Arbeits- und Beschäftigungsangebote orientieren sich hierbei an dem Leistungsvermögen und den Fähigkeiten der Klientel.

In dem **CMA-Verbund** sind die BWG Musikantenweg, Wittelsbacherallee und das Betreute Einzelwohnen für Menschen mit alkoholbedingten Folgeerkrankungen in Frankfurt sowie die Übergangseinrichtung des Wolfgang-Winckler-Hauses in Kelkheim integriert. Dieses Verbundsystem soll insbesondere die Betreuung von chronisch mehrfach geschädigten Abhängigen sicherstellen und verbessern.

Nach Abschluss der Arzneimittel- und Therapiestudie zur **Heroinvergabe** wird seit dem 01.07.2007 die heroingestützte Behandlung auf der Grundlage einer bis zum Jahr 2010 befristeten Ausnahmegenehmigung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) fortgesetzt. JJ übernimmt weiterhin die **psychosoziale Begleitung**.

Auf der Grundlage des **Elterntrainings „Erziehung schafft Beziehung“** im Therapiedorf Villa Lilly ist das Kartenspiel **„Alles Paletti“** entstanden, das sich mit Fragen von Erziehung und zwischenmenschlichen Interaktionsmöglichkeiten beschäftigt. Zielgruppe sind Eltern und Pädagogen/-innen und alle, die sich mit Wertfragen, Einstellungen, Erziehungsfragen und Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen möchten und anregende Diskussionen genießen.

Durch die erfolgreiche **Rezertifizierung** des Vereins und seiner Einrichtungen nach DIN EN ISO 9001:2000 besteht das Zertifikat ein weiteres Jahr.

2008

Integrierte medizinische Rehabilitation psychisch kranker Menschen mit Suchtmittelmissbrauch und –abhängigkeit im Therapiedorf Villa Lilly
Glückspielprävention und Glückspielberatung in Wiesbaden und im Hochtaunuskreis
Fachberatung für Verhaltenssuchte in Wiesbaden und Frankfurt
Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit einer Alkoholproblematik und weiteren schwerwiegenden Erkrankungen im Main-Taunus-Kreis
Projekt Hart am Limit (HaLT) in Wiesbaden
Buchveröffentlichung „Suchthilfe im Verbund – Aufsuchen -Begleiten - Behandeln“
Evaluation des Sucht- und Jugendhilfeverbundes JJ durch die Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich (FOGS)
Ausweitung der Matrixzertifizierung auf das Bildungszentrum Hermann Hesse und die Betreuten Wohngemeinschaften Eschenbachhaus, Wittelsbacherallee in Frankfurt und Teichwiese in Marburg

Im **Therapiedorf** beginnt nach Abstimmung des Konzeptes mit der Deutschen Rentenversicherung Hessen im Behandlungshaus Lilly die Integrierte medizinische Rehabilitation psychisch kranker Menschen mit Suchtmittelmissbrauch und –abhängigkeit als Teil des seit Jahren etablierten Gesamtkonzeptes.

Im Zuge des seit 01.01.2008 in Kraft getretenen Hessischen Glücksspielgesetzes überträgt das Land der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen die Aufgabe, Hilfen im Bereich der Prävention und der Beratung für pathologische Glücksspieler und Glücksspielerinnen sowie deren Angehörige zu organisieren. JJ kann im Frühjahr je eine halbe Fachstelle am **Suchthilfezentrum Wiesbaden** und am **Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis** in Bad Homburg einrichten. Darüber hinaus wird auf Grundlage eines **Bundesmodells** eine weitere halbe Fachstelle für Glücksspielberatung und Glücksspielprävention in Bad Homburg etabliert.

Aufgrund einer immer größer werdenden Zahl insbesondere junger Menschen, die sich mit ihrer Problematik des süchtigen exzessiven Verhaltens an JJ wenden, richtet der Verein **Fachberatungen für Verhaltenssuchte im Suchthilfezentrum Wiesbaden** und in **der Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt** ein. Sie haben die Aufgabe spezifische Angebote zu entwickeln und aufzubauen, vorwiegend für die Zielgruppe der Internetsüchtigen und der Computerspielsüchtigen.

Das **Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit einer Alkoholproblematik und weiteren schwerwiegenden Erkrankungen im Main-Taunus-Kreis** nimmt seine Arbeit auf. Es ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

Das **Suchthilfezentrum Wiesbaden** richtet das **Projekt Hart am Limit (HaLT)** ein. Es wendet sich an Jugendliche, die einen problematischen Alkoholgebrauch

haben oder wegen riskanten Konsums stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen

Im Buch „**Suchthilfe im Verbund – Aufsuchen -Begleiten - Behandeln**“ werden die im Rahmen der Veranstaltungen zum 25-jährigen Jubiläum des Drogennotdienstes und zum 20-jährigen Jubiläum des Suchthilfezentrums Bleichstraße in Frankfurt gehaltenen Beiträge im Lambertus-Verlag veröffentlicht. Mit den Grußworten, den Geschichten der Einrichtungen und den Fachbeiträgen wird ein informativer und detaillierter Überblick über Entwicklung, Stand und Perspektiven der Suchthilfe gegeben.

Die **externe Evaluation des Vereins JJ** durch die Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich (FOGS) zielte auf die Darstellung veränderter übergreifender und regionaler Rahmenbedingungen (u.a. Nachfrage- und Angebotsentwicklung, Veränderungen der Versorgungsstrukturen) und Bewertung dieser Veränderungen mit Blick auf das Angebotsspektrum von JJ. Des Weiteren war die Bestandsaufnahme der Arbeit von JJ insbesondere unter Berücksichtigung der Gestaltung interner und externer Schnittstellen und die Organisation eines angebotsübergreifenden fachlichen Sucht- und Jugendhilfe-Verbundsystems sowie der Nutzung interner Potenziale, Themen der Evaluation. Im September 2008 legte FOGS den Bericht zur Evaluation des Sucht- und Jugendhilfeverbundes JJ mit Handlungsempfehlungen für die Qualitätsentwicklung vor.

Das Bildungszentrum Hermann Hesse, die Betreuten Wohngemeinschaften Eschenbachhaus und Wittelsbacherallee in Frankfurt und das Betreute Wohnen Teichwiese in Marburg werden in einem externen Audit nach **DIN EN ISO 9001:2000** zertifiziert. Der Geltungsbereich der Zertifizierung des Vereins umfasst nun auch das Betreute Wohnen sowie den Schulunterricht im Bildungszentrum Hermann Hesse und in der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain.

2009

Umzug des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis in Bad Homburg
 Stationäre Jugendhilfe in der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain
 Mobile Jugendarbeit für die Stadt Kelkheim im Taunus
 Streetwork für die Stadt Kronberg im Taunus
 Schulsozialarbeit an der Theiβtalschule in Niedernhausen
 Rezertifizierung des Vereins und seiner Einrichtungen
 nach DIN EN ISO 9001:2008

Das **Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis** ist 2009 in zentral gelegene Räume in der Louisenstraße 9 in der Fußgängerzone in Bad Homburg umgezogen. An der Eröffnungsfeier am 27.03.2009 nahm Herr Banzer, Staatsminister für Arbeit, Familie und Gesundheit in Hessen teil.

Abschluss einer Leistungs-, Qualitäts-, und Entgeltvereinbarung mit dem Main-Taunus-Kreis für die **stationäre Jugendhilfe in der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain**. Damit ist die Therapeutische Einrichtung Eppenhain eine Einrichtung der stationären Jugendhilfe nach Sozialgesetzbuch, die neben der medizinischen Rehabilitation für suchtkranke Jugendliche zusätzlich einen

stationären Aufenthalt für Jugendliche mit besonderer pädagogischer und therapeutischer Unterstützung anbietet.

Der Verein hat zum 01.05.2009 die **Mobile Jugendarbeit für die Stadt Kelkheim im Taunus und die Gemeinde Liederbach** übernommen. Die zuständige Fachkraft hat die Aufgabe Kontakt zu jungen Menschen frühzeitig aufzubauen, die sich vorwiegend im öffentlichen Raum der beiden Kommunen aufhalten und von Delinquenz bedroht sind. Die Mobile Jugendarbeit ist fachlich an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis angegliedert.

Das Projekt **Streetwork für die Stadt Kronberg im Taunus** nimmt zum 15.07.2009 seine Arbeit auf. Die Aufgaben sind denjenigen der Mobilien Beratung in Kelkheim/Liederbach vergleichbar. Die Fachkraft ist an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis angegliedert.

Der Verein übernimmt ab dem 01.09.2009 die **Schulsozialarbeit an der Theißtal-schule in Niedernhausen** im Rheingau-Taunus-Kreis. Es besteht fachliche Anbindung an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis.

Nach der **Wiederholungsbegutachtung** erfolgt die **Rezertifizierung** des Vereins und seiner Einrichtungen für den Geltungsbereich ambulante und stationäre Suchthilfe, Angebote der Jugendhilfe, Betreutes Wohnen einschließlich Entwicklung der Angebote nach **DIN EN ISO 9001:2008**.

2010

Weiterentwicklung Betreutes Wohnen in Frankfurt
Schulsozialarbeit an sechs Schulen in Butzbach im Wetteraukreis und am
Gymnasium Taunusstein im Rheingau-Taunus-Kreis
Anerkennung ambulanter Rehabilitation durch die Deutsche Rentenversicherung Bund
Ganztagsbetreuung an der Stadtschule an der Wilhelmskirche in Bad Nauheim
Jugendarbeit für die Stadt Rosbach

Die Plätze des **Betreuten Einzelwohnens in Frankfurt**, die bisher an die verschiedenen Betreuten Wohngemeinschaften angegliedert waren, sind als Betreutes Einzelwohnen in Frankfurt zusammengeführt worden. Sitz der koordinierenden Stelle in Frankfurt ist die Wittelsbacherallee. Von dort aus werden Aufnahmen, Betreuungsmodalitäten und seit April 2010 gemeinsame Wochenendaktivitäten koordiniert.

Der Verein übernimmt im April des Jahres 2010 an sechs Schulen in Butzbach sowie ab August 2010 am Gymnasium Taunusstein die **Schulsozialarbeit**. Es besteht fachliche Anbindung an die jeweiligen Zentren für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis bzw. Rheingau-Taunus-Kreis. Insgesamt leistet JJ im Wetteraukreis, dem Rheingau-Taunus-Kreis und im Main-Taunus-Kreis an 13 Schulen Schulsozialarbeit.

Im Frühjahr des Jahres hat die Deutsche Rentenversicherung Bund die Durchführung **Ambulanter Rehabilitation** im Verein anerkannt und übernimmt die

Kosten. Ambulante Rehabilitation wird an Standorten in Frankfurt, Friedberg, Bad Homburg, Hofheim, Bad Schwalbach, Taunusstein und Eltville angeboten.

Seit dem 01.08.2010 leistet JJ die **Ganztagsbetreuung an der Stadtschule an der Wilhelmskirche in Bad Nauheim**. Grundlage hierfür ist ein Kooperationsvertrag von JJ mit dem Land Hessen, der Stadt Bad Nauheim und dem Wetteraukreis. Das Betreuungsangebot nehmen derzeit ca. 260 Kinder wahr. Im Zeitfenster von 07:00 – 17:00 Uhr umfasst das Angebot Ganztagsbetreuung oder wahlweise verschiedene Module wie z.B. Frühbetreuung, Mittagsbetreuung, ein warmes Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung.

Ab September 2010 übernimmt der Verein die **kommunale Jugendarbeit** in den Jugendtreffs sowie der **mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum der Stadt Rosbach v.d.H.** im Wetteraukreis.

2011

Betreutes Wohnen Bahnweg in Frankfurt
Jugendarbeit für die Stadt Usingen

Das **Betreute Wohnen Bahnweg für Suchtkranke** umfasst 10 Wohnungen im 2. Obergeschoss des Rödelheimer Bahnweg 27 in Frankfurt. Im August 2011 werden die ersten Wohnungen bezogen. Jede Wohnung ist mit einer Küchenzeile und Bad/Dusche und WC ausgestattet. 5 Wohnungen sind für Rollstuhlfahrer/-innen geeignet. Mit dem Sozialamt der Stadt Frankfurt konnten die Nutzungs- und Betreuungsverträge für die einzelnen Wohneinheiten vereinbart werden. Der Landeswohlfahrtsverband hat die Wohnungen im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens akzeptiert.

Der Verein übernimmt im August 2011 die **kommunale Jugendarbeit für die Stadt Usingen** und deren Jugendtreffs in den Stadtteilen sowie die Durchführung der mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum der Stadt. Fachliche Anbindung besteht an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis in Usingen.

2012

Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg in Frankfurt
Kindertagesstätte U 3 Goldbergweg in Frankfurt
Stationäre Jugendhilfe Villa Anna in Eppstein
Schulsozialarbeit an der Schule am Dohlberg, am Wolfgang-Ernst-Gymnasium und an der Stadtschule in Büdingen
Kommunale Jugendarbeit in Büdingen
Ganztagsbetreuung an der Karl-Weigand-Schule in Florstadt
Ganztagsbetreuung am Wolfgang-Ernst-Gymnasium in Büdingen
Ganztagsbetreuung an der Stadtschule und an der Gabriel-Biel-Schule in Butzbach
Zertifizierung der stationären medizinischen Rehabilitations-einrichtungen nach BAR/CaSu

In enger Abstimmung mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen nimmt der Verein im Rödelheimer Bahnweg 27 in Frankfurt im 1. Obergeschoss eine **Tagesstätte für Menschen mit Suchterkrankung** im April 2012 in Betrieb. Die spezifische Zielgruppe der Tagesstätte sind ältere, chronisch abhängigkeiterkrankte Menschen, die einer besonderen Unterstützung im Rahmen der psychosozialen Versorgung bedürfen.

Nach Zustimmung des Stadtschulamtes der Stadt Frankfurt zur Konzeption und Errichtung einer **Kindertagesstätte U3** im Goldbergweg 43 in Frankfurt-Oberrad werden nach den erforderlichen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen Anfang September die ersten Kinder aufgenommen. Es können 20 Kinder ab ca. 1 Jahr bis zum Übergang in den Kindergarten in zwei Gruppen betreut werden.

Nachdem der Main-Taunus-Kreis auf den Verein mit dem Anliegen zugekommen ist, ein Angebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Hilfen zur Erziehung für Jugendliche des Main-Taunus-Kreises zu erstellen wandelt JJ die bisherigen medizinischen Rehabilitationseinrichtungen in Eppstein in die **Stationäre Jugendhilfeeinrichtung Villa Anna** mit 25 Plätzen um. Im Oktober 2012 wird die erste Gruppe unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter aufgenommen.

Die **Schulsozialarbeit an der Schule am Dohlberg** und an der **Stadtschule Büdingen** übernimmt der Verein ab 01.02.2012 im Auftrag des Wetteraukreises.

In Büdingen hat die Stadt den Verein ab dem 01.05.2012 beauftragt die **Kommunale Jugendarbeit für die Stadt Büdingen** und deren Jugendtreffs in den Stadtteilen sowie die Durchführung der Mobilien Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit am Wolfgang-Ernst-Gymnasium zu leisten.

Der Verein übernimmt auf Bitte des dortigen Betreuungsvereins die **Ganztagsbetreuung der Betreuungsschule an der Karl-Weigand-Schule (KWS) in Florstadt**. Seit dem 01.08.2012 führt JJ die Ganztagsbetreuung im Wesentlichen mit den bisher beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch.

Die **Ganztagsbetreuung am Wolfgang-Ernst-Gymnasium in Büdingen**

leistet JJ im Auftrag des Vereins zur Förderung des Ganztagsangebotes ab dem 01.08.2012.

Auf Wunsch der Stadt Butzbach übernimmt der Verein zum Schuljahr 2012/13 die **Ganztagsbetreuung an der Stadtschule** und an der Gabriel-Biel-Schule in Butzbach.

Das Qualitätsmanagement Rahmenhandbuch der CaSu (Caritas Suchthilfe e.V.) wird von der BAR (Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation) als Grundlage für ein Qualitätsmanagementsystem akzeptiert und anerkanntes Verfahren nach der Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX. Die medizinischen Rehabilitationseinrichtungen werden entsprechend der Auflage der Rentenversicherung nach BAR/CaSu im August 2012 zertifiziert.

Kommunale Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in Altenstadt

Aufgrund der Schließung des Hortes an der Degerfeldschule wurde der Verein von der Stadt Butzbach gebeten die **Ganztagsbetreuung** an der Degerfeldschule zu übernehmen. Ab dem Schuljahr 2013/2014 können ca. 50 Kinder betreut werden.

Die Stadt Altenstadt hat sich entschieden, die **Kommunale Jugendarbeit** dem Verein ab dem 01.06.2014 zu übertragen. Eng verknüpft mit der Kommunalen Jugendarbeit ist die Schulsozialarbeit an der Limeschule in Altenstadt.

2014

Jugendwohngruppe Musikantenweg in Frankfurt
Stationäre Jugendhilfe Haus der Sieben Brüder in Hunoldstal
Ganztagsbetreuung an der Rudolf-Dietz-Schule in Wiesbaden-Naurod
Ganztagsangebot an der Janusz-Korzak-Schule in Altenstadt

Im Juli 2014 wurde die bisherige Stationäre Nachsorge Musikantenweg in die **Jugendwohngemeinschaft Musikantenweg** umgewandelt. Die Einrichtung bietet 10 einzelbetreute Wohnplätze für junge Menschen über Tag und Nacht (Heimerziehung) an. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind die wichtigste Zielgruppe.

Seit Oktober 2014 werden im **Haus der Sieben Brüder** in der ehemaligen Kurzzeittherapie Hunoldstal unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die dem Hochtaunuskreis zugewiesen sind, betreut. Mit dem Jugendamt des Hochtaunuskreises konnte eine Leistungs-, Qualitätsentwicklungs- und Vergütungsvereinbarung abgestimmt werden. Die Platzzahl beträgt 25.

Auf Wunsch der Stadt Wiesbaden hat der Verein die **Ganztagsbetreuung an der Rudolf-Dietz-Schule in Wiesbaden-Naurod** übernommen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ab dem 01.08.2014 im Rahmen der Ganztagsbetreuung für JJ tätig sind.

Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 führt JJ die **Ganztagsangebote sowie die Betreuung an der Janusz-Korzak-Schule** in Altenstadt durch.

2015

Umzug Wolfgang-Winckler-Haus in neue Liegenschaft
Stationäre Jugendhilfe Haus Montesita in Kelkheim/Eppenhain
Ausweitung der Ganztagsbetreuung im Wetteraukreis in Rodheim, Rosbach, Butzbach und Ranstadt
Integrationshilfen für Familien in Weilrod
Betreuung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter in Echzell
Neue Räumlichkeiten für die BWG Eschenbachhaus, die BWG Wittelsbacheralle und die Geschäftsstelle in Frankfurt

Der Verein hat die Liegenschaft Ehlhaltener Straße 11-13 in Kelkheim-Eppenhain erworben und ist im Januar 2015 mit dem **Wolfgang-Winckler-Haus** dorthin

umgezogen. Die bisherige Platzzahl und Nutzung der Übergangseinrichtung und der Entgiftungsstation bleiben beibehalten. Der ausschlaggebende Grund für diesen Umzug ist die verbesserte Infrastruktur. In der neuen Liegenschaft stehen ausschließlich Ein- und Zweibettzimmer der Klientel zur Verfügung.

Auf Anfrage und ausdrücklichen Wunsch des Main-Taunus-Kreises wurde vor dem Hintergrund der wachsenden Bedarfszahlen für die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA) im März 2015 die **Stationäre Jugendhilfe Haus Montesita** in Kelkheim/Eppenhain in der früheren Liegenschaft des Wolfgang-Winckler-Hauses eröffnet. Die Platzzahl beträgt 30.

Mit dem Schuljahresbeginn 2015/16 hat JJ die Betreuung und das Ganztagsangebot an weiteren Grundschulen im Wetteraukreis übernommen:

- Erich-Kästner-Schule Rodheim
- Kapersburgschule Rosbach
- Haingrabenschule Butzbach Nieder-Weisel
- Laisbachschule Ranstadt

Die **Betreuung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter in Echzell** erfolgt seit Dezember im Rahmen von „Sonstiger Betreuer Wohnform“ gem. § 34 SGB VIII. In Notsituationen erfolgt eine vorübergehende Unterbringung mit Sicherstellung einer Betreuung. Hierbei handelt es sich um eine Vereinbarung nach § 77 SGB VIII.

Nach Abschluss des Mietvertrages für die Liegenschaft Gutleutstraße 160-164 in Frankfurt für neue Räumlichkeiten für die BWG Eschenbachhaus, die BWG Wittelsbacherallee und die Geschäftsstelle konnte im Mai 2015 mit den umfangreichen Umbaumaßnahmen begonnen werden. Im Bereich des **Betreuten Wohnens Gutleutstraße** im 1. bis 4. Geschoß wurden aus Büroräumen Wohnungen mit Nasszellen und Gemeinschaftsküchen eingerichtet. Der Umzug des Betreuten Wohnens aus der Wittelsbacherallee in das 3. und 4. OG erfolgte noch im Dezember 2015, die Umzüge des Eschenbachhauses in das 1. und 2.OG und der **Geschäftsstelle** in das 5.und 6.OG im Januar 2016.

2016

Stationäre Jugendhilfe Wittelsbacherallee in Frankfurt
 Stationäre Jugendhilfe Schöne Aussicht in Bad Homburg
 Stationäre Jugendhilfe Erbismühle in Weilrod
 Umzug Jugendberatung und Suchthilfe Sachsenhausen
 Stationäre Jugendhilfe Villa Hochschild in Eppenhain

Seit Ende Januar 2016 werden in der **Stationären Jugendhilfe Wittelsbacherallee** in Frankfurt in vier Wohngruppen mit unterschiedlichen Größen 24 unbegleitete minderjährige Ausländer im Auftrag der Stadt Frankfurt betreut.

Die **Stationäre Jugendhilfe Schöne Aussicht** in Bad Homburg nimmt im Februar 2016 die ersten unbegleiteten minderjährigen Ausländer auf. Insgesamt können dort 9 Jugendliche leben. Die Belegung erfolgt in der Regel über das zuständige Jugendamt der Stadt Bad Homburg.

Die **Stationäre Jugendhilfe Erbsmühle** nimmt im März 2016 die ersten Jugendlichen auf. In der Liegenschaft können 35 Jugendliche leben. Hauptzielgruppe sind unbegleitete minderjährige Geflüchtete. Sie wohnen in vollmöblierten Zwei- oder Dreibettzimmern mit jeweils eigenem Duschbad im 1. und 2. Obergeschoss des linksseitigen Trakts der Wohnanlage Erbsmühle.

Im März zieht die **Jugendberatung und Suchthilfe Sachsenhausen** in die früheren Räumlichkeiten der BWG Eschenbachhaus in die Eschenbachstraße 29 um.

Die **Stationäre Jugendhilfe Villa Hochschild** nimmt im April 2016 nach umfangreichen Umbaumaßnahmen in den früheren Schulräumen der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain die ersten unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten auf. Der Schulunterricht findet nun in den Räumlichkeiten der ehemaligen Rosertschule in Eppenhain statt.

2017

Geschäftsführung
Pakt am Nachmittag
Neubau in der Villa Lilly
Alois-Eckert-Schule
Stationäre Jugendhilfe Oberreifenberg
Beratungszentrum Süd

Herr Stephan Hirsch wird am 01.01.2017 vom Vorstand zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. Herr Hans Böhl wird ab 01.12.2017 vom Vorstand zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt, nachdem Herr Dr. Dieter Kunz in den Ruhestand verabschiedet wird.

JJ hat zum Schuljahr 2016/17 die Trägerschaft für den Pakt am Nachmittag an zwei Grundschulen der Stadt Wiesbaden übernommen: an der **Goetheschule in Biebrich** und an der Fritz-Gansberg-Schule. Dort werden insgesamt rund 320 Kinder im Pakt betreut.

Der Neubau in der **Villa Lilly** konnte Anfang des Jahres 2017 in Betrieb genommen werden. Insgesamt 15 Zimmer, jeweils mit Dusche und WC stehen zur Verfügung. Zwei Zimmer davon sind für Rollstuhlfahrer geeignet. Die 15 Einzelzimmer werden mit Patientinnen und Patienten belegt, die sich in der internen Adaption befinden, d. h. also mit Reintegration in Arbeit und Beruf bzw. Ausbildung schwerpunktmäßig beschäftigt sind.

Träger der **Alois-Eckert-Schule** war von 1978 bis 2017 das Internationale Familienzentrum. Seit dem 01.08.2017 ist JJ Träger der Alois-Eckert-Schule. Die Alois-Eckert-Schule ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Sie wurde 1978 als "Schule für Verhaltensgestörte" genehmigt, der Besuch dieser Schulform war in Hessen fast ausschließlich an einen Heimaufenthalt der Kinder und Jugendlichen gekoppelt. Im Zentrum des Unterrichtsgeschehens steht der Aufbau positiver Beziehungen zu Menschen und Lerninhalten, nur in dieser Wechselbeziehung ist eine Persönlichkeits- und Lernentwicklung möglich.

Im März 2017 zieht die stationäre Jugendhilfe Erbsmühle von Weilrod nach **Oberreifenberg**. In der Einrichtung können 20 Jugendliche leben.

Nach dem Umzug des **Suchtzentrum Bleichstraße** und der **JBS Sachsenhausen** in das ehemalige Eschenbachhaus in Frankfurt beginnt der gemeinsame Betrieb. Es befinden sich somit zwei Beratungsstellen in der Liegenschaft Eschenbachstraße. Am 09.11.2017 veranstalten beide Beratungsstellen einen gemeinsamen Tag der offenen Tür.

2018

Stationäre Jugendhilfe Oberreifenberg und Haus der Sieben Brüder
Tagesstätte Hattersheim/Hofheim
Pakt für den Nachmittag und Ganztagsangebot
Akkreditierung des Vereins als anerkannter Bildungsträger
vereinsinternes Intranet
Vorbegutachtung MAAS-BGW
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB
aktion!beratung
Jubiläen
Vergütung der Bereitschaftsdienste

Die **Stationäre Jugendhilfe Oberreifenberg** mit 20 Plätzen wurde zum 31.03.2018 beendet, da die Leistungsvereinbarung seitens des Hochtaunuskreises aufgrund der Fallzahlenentwicklung nicht weiter verlängert wurde. Ebenfalls beendet wurde die stationäre Jugendhilfe **Haus der Sieben Brüder** zum 01.08.18. rechtzeitig vor der Beendigung wurde für die Einrichtung in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Hochtaunuskreises ein neues Konzept für eine „Eltern-Kind-Einrichtung“ erarbeitet.

Am 21. Juni 2018 wurde an den Standorten Hattersheim und Hofheim ein zweistufiges Konzept der Tagesbetreuung eröffnet. Die **Tagesstätte in Hattersheim** (sechs Plätze) bietet als niederschwelliges Angebot Menschen eine Tagesstruktur an, die als voll erwerbsgemindert gelten. Aufbauend auf dieses Angebot können die Klientinnen und Klienten dann in Hofheim (sechs Plätze) eine intensivere Tagesstruktur mit den Möglichkeiten von Beschäftigungsangeboten in Anspruch nehmen.

Der Verein hat zum Schuljahresbeginn 2018/19 den Pakt für den Nachmittag an der Grundschule im **Ried in Reichelsheim** und an der Georg-August-Zinn-Schule in Düdelsheim sowie das Ganztagsangebot an der **Erich-Kästner-Schule in Ortenberg** übernommen.

Der Verein JJ hat sich dieses Jahr dazu entschieden eine Vorbegutachtung zu **MAAS-BGW** (Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz) durchführen zu lassen, um abzuschätzen wie gut dieser im Bereich Arbeitsschutz bereits aufgestellt ist, und welche Voraussetzungen noch für eine Zertifizierung ergänzt oder überarbeitet werden müssen.

März 2018 erfolgte die **Akkreditierung des Vereins als anerkannter Bildungsträger** durch „Weiterbildung Hessen e.V.“. Mit der Akkreditierung war das Ziel

verbunden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein qualifiziertes und über den Trägerverein hinaus gültiges berufliches Bildungsangebot zu machen. Um die Angebote und Leistungen der neu geschaffenen Akademie weiter voranzubringen und die verwaltungsrechtlichen Abläufe zu beschleunigen, wurden die Arbeiten an einem **vereinsinternen Intranet** begonnen.

Durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde ein fünfjähriges Modellprojekt mit dem Titel „**ergänzende unabhängige Teilhabeberatung**“ (**EUTB**) ausgeschrieben. Flächendeckend wurde in Deutschland ein neues Beratungsangebot für Menschen mit Behinderungen geschaffen. JJ hat den Zuschlag für den Rheingau-Taunus-Kreis erhalten. Das Projekt startete am 1. April 2018 und ist in der Beratungsstelle ZJS-RTK etabliert.

aktion!beratung: Das Bundesministerium für Gesundheit hat ein dreijähriges Modellprojekt mit dem Titel „Problematischer Substanzkonsum von Menschen mit geistiger Behinderung“ ausgeschrieben. Für dieses Projekt wurde JJ bundesweit als Modell ausgewählt. Gemeinsam mit einem Träger der Behindertenhilfe in Wiesbaden (EVIM) und mit Unterstützung der Hochschule Fulda sowie des Instituts für Sozialpädagogik und Sozialarbeit Frankfurt soll ein Handbuch für die Beratung von Menschen mit geistiger Behinderung erarbeitet werden.

Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis feierte in diesem Jahr sein **40-jähriges Jubiläum**. Die Therapeutische Einrichtung für Jugendliche Eppenhain feierte ihr **35-jähriges Jubiläum** mit einer Fachtagung mit dem Thema "Benachteiligten Jugendlichen Teilhabe ermöglichen".

Auch die Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese beging in diesem Jahr ihr **25jähriges Jubiläum**.

Vergütung der Bereitschaftsdienste in den stationären Einrichtungen: Bedingt durch die geänderten Strukturvorgaben der Leistungsträger mussten die Bereitschaftsdienste neu organisiert werden. Die Vereinbarungen der freien Mitarbeiter/innen wurden alle zum 31.12.2018 beendet. Stattdessen wurden die Dienste durch angestellte Mitarbeiter/innen durchgeführt, die im Rahmen von Mini-Job oder Midi Job beschäftigt werden und die Fachkräfteanforderungen erfüllen.

2019

Eröffnung Eltern-Kind-Haus „Weitblick“
Übernahme der Kita Ü3 in Butzbach
Zertifizierung des Arbeitsschutzes
Betriebliches Eingliederungsmanagement
Erweiterung des vereinsinternen Intranets
Einführung des Jobtickets
Soziale Gruppenarbeit Gedern
Beendigung Kommunale Jugendarbeit Büdingen
Jubiläen

Nach mehrmonatiger Umbaupause konnte im April 2019 ein neues Team im **Eltern-Kind-Haus „Weitblick“** beginnen. Dieses Angebot hilft jungen Eltern, vornehmlich Müttern, ihre Erziehungsfähigkeit zu entwickeln und zu verbessern. Ziel ist es, die jungen Eltern zur Eigenständigkeit zu führen, ohne das Wohl der

Kinder zu gefährden. Eltern-Kind-Einrichtungen sind in der Jugendhilfe ein seltenes Angebot. Die Mehrzahl dieser Einrichtungen lehnt jedoch die Aufnahme abhängigkeiterkrankter Eltern ab. Deshalb war es unser Ziel, diesen Menschen zu helfen.

Der Verein hat zum 01. November 2019 die Trägerschaft einer **Kita Ü3 in Butzbach** übernommen. 25 Kinder können in den Räumlichkeiten der Ganztagsbetreuung an der Degerfeldschule in zwei Gruppen betreut werden.

Am 16.09.2019 fand das externe Audit erstmalig auch zur **MAAS-BGW** statt.

Der Verein führt ein Betriebliches **Eingliederungsmanagement** (BEM) ein. Eine entsprechende Betriebsvereinbarung wurde abgeschlossen.

Intraneterweiterung: Die Anmeldungen für Betriebliche Bildungsmaßnahmen bei JJ sind seit Oktober 2019 nur noch über das Intranet möglich. Im Intranet des Vereins gibt es seit 2019 zudem zwei neue Funktionen: Leitungen können die Haustechnik oder den IT-Support digital anfordern und können Visitenkarten im CD (Corporate Design) bestellen.

Einführung von Jobtickets: Der Verein hat mit der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) einen Rahmenvertrag über die Leistung besonderer Zeitkarten (Jobticket-Vereinbarung) zum 01.04.2019 abgeschlossen.

Ab 01.12.2019 übernimmt JJ die Soziale Gruppenarbeit in der Erlenbachschule in Gedern.

Die Kommunale Jugendarbeit Büdingen wird zum 31.12. beendet.

Die Externe Suchtberatung feierte in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH) feierte ihr 25-jähriges Jubiläum.

2020

Geschäftsführung
Eröffnung Eingliederungshilfe Eppenhain
Eröffnung Main PVZ Offenbach gGmbH
Grundschulbetreuung und Pakt für den Nachmittag
Angebot des Blended Counseling
Einführung der „Personal Outcome Scale“ (POS)
Digitalisierung der Kundenbefragung
PREPARE-Projekt
Beendigung Flüchtlingshilfe Altstadt
Sozialarbeit im Berufsbildungswerk Karben
SPFH in der BWG Teichwiese

Herr Stephan Hirsch wird ab dem 01.07.2020 vom Vorstand zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Herr Thomas Weigl wird am 01.09.2020 zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. Herr Hans Böhl wird am 31.12.2020 in den Ruhestand verabschiedet.

Eröffnung der **Eingliederungshilfe Eppenhain** für die Betreuung einer Jugendlichen mit schwererer Autismus-Spektrums-Störung zu Beginn des Berichtsjahres.

Gemeinsam mit Herrn Mathias Schuch, Leiter der Psychotherapeutischen Praxisgemeinschaft Buchhügel, hat der Verein das **Psychotherapeutische Versorgungszentrum Main PVZ Offenbach** gegründet mit Sitz in Offenbach. Träger dieses PVZ ist eine gemeinnützige GmbH, in der JJ der alleinige Gesellschafter ist.

Der Verein hat zum Schuljahr 2020/21 die Trägerschaft der Betreuung an der **Karl-Gärtner-Schule in Wiesbaden** übernommen. Ebenfalls wurde die **Grundschule Limeshain** aus dem schulischen Ganztagsprogramm in das Schulprofil Pakt für den Nachmittag entwickelt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde in allen Beratungsstellen das **Angebot des Blended Counseling** maßgeblich vorangetrieben. Unter Blended Counseling ist die Verknüpfung von Präsenzberatung (Face-to-Face) mit internetgestützter Beratung (Onlineberatung) zu verstehen. Die Beratungsstelle **Am Merianplatz** hat hierzu das Konzept entwickelt und gibt der Klientel die Möglichkeit, von den flexiblen Beratungsformen Gebrauch zu machen.

In der Eingliederungshilfe des Vereins wurde die „**Personal Outcome Scale**“ (**POS**) eingeführt, ein wirkungsorientiertes Erhebungsinstrument, mit dem im Gespräch mit Klientinnen und Klienten deren aktuelle Lebenssituation teilhabeorientiert betrachtet und bewertet wird.

Die **Kundenbefragung bei JJ wird weitgehend digitalisiert**. Wesentliche Gewinne dieses Vorgehens liegen in der einfachen und schnellen Verteilbarkeit der Befragung, der Zusammenführbarkeit der Daten sowie der teilautomatisierten Auswertung.

Durchführung von Pilotgruppen im Haus der Beratung des über fünf Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten **PREPARE-Projekt**, bei dem JJ mitwirkt. Ziel ist die Prävention und Behandlung von Suchtproblemen bei Geflüchteten zu verbessern.

Die Flüchtlingshilfe Altstadt wurde zum 31.12. beendet.

Der Verein übernimmt am zum 23.12. die Sozialberatung für Jugendliche im **Berufsbildungswerk Karben**.

Die im Jahr 2019 eingereichte Konzeption zur Erweiterung des Angebots der **Betreuten Wohngemeinschaft Teichwiese** führte in diesem Jahr zum Abschluss einer Vergütungsvereinbarung mit der Stadt Marburg. Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** als Ergänzung zum Betreuten Wohnen für Mütter/Eltern mit Kindern startete damit offiziell.

2021

Schulbetreuung an der Kurt-Schumacher-Schule in Nidderau-Windecken
Humanitäre Sprechstunde und Erweiterung der Öffnungszeiten des Konsumraumes im Drogennotdienst
Fachbereichsleitung
Eröffnung Kita Kleyerstraße

Beendigung stationäre Jugendhilfe Echzell und Eröffnung Stationäre Jugendhilfe Horizont in Rockenberg
Flüchtlingshilfe Hochtaunuskreis
Balanced-Score-Card (BSC)
JJ-Wiki und digitaler Bedarfsantrag
Beendigungen der Schulsozialarbeit und der Sozialen Gruppenarbeit im Wetteraukreis
Beendigung Integrationshilfe für Familien Weilrod

Am 01.01. übernimmt JJ die **Schulbetreuung** an der Kurt-Schumacher-Schule in Nidderau-Windecken.

Situation der obdachlosen drogenabhängigen Menschen im Frankfurter Bahnhofsviertel hatte sich seit Beginn der Corona-Pandemie ab März 2020 maßgeblich zugespitzt. Ab 01.01. fand eine Erweiterung **Öffnungszeiten des Konsumraumes im Drogennotdienst** in der Zeit von 0:00 bis 6:00 Uhr an 7 Tagen in der Woche statt. Auch wurde eine **humanitäre Sprechstunde und Substitution** für Menschen ohne geklärten Krankenversicherungsschutz, mit dem Ziel eines niedrigschwelligen Zugangs zur ärztlichen Versorgung, im Drogennotdienst eingerichtet.

Die durch den Generationswechsel hervorgerufene Neubesetzung von Leitungsstellen und durch das starke Wachstum veranlasste die Vereinsführung, die Führungsebene der **Bereichsleitung** weiter auszubauen. Nunmehr sind fünf Bereichsleitungen installiert, die für die fachlichen Fragen der Rehabilitation, Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Ambulante Hilfen sowie frühkindliche bzw. schulische Betreuung zuständig sind.

Der Verein eröffnet im Dezember 2021 im Frankfurter Gallusviertel die **Kita Kleyerstraße**. In der Kita können in drei Gruppen 54 Kinder betreut werden.

Die **stationäre Jugendhilfe Echzell** für die Betreuung minderjähriger Geflüchteter wurde zum 30.06. geschlossen. Eröffnung der **Stationären Jugendhilfe Horizont in Rockenberg**, eine intensivpädagogische Einrichtung mit 6 Plätzen. Betreut werden Jugendliche, die aus psychiatrischer Behandlung kommen und weder in regulären Einrichtungen der Jugendhilfe noch in ihren Kernfamilien betreut werden können.

Der Verein hat zum Jahreswechsel 2021/2022 die **Flüchtlingshilfe in den Städten Königstein, Kronberg und Steinbach/Ts.** übernommen.

Die strategische Zielplanung des Vereins wurde vom Vorstand für drei Jahre festgelegt. Die Ziele wurden in der **Balanced-Score-Card (BSC)** festgehalten.

Erweiterung des JJ- Intranets durch die Einführung der Dokumenten- und Wissensdatenbank „JJ-Wiki“ und die Einführung des digitalen Bedarfsantrages.

Die **Schulsozialarbeit und Soziale Gruppenarbeit im Wetteraukreis** wurde zum 31.08. beendet.

Die **Integrationshilfe für Familien Weilrod** in der Gemeinschaft Unterkunft Erbsmühle wurde zum 31.11. beendet.

2022

Ossip
 Teilhabeassistenz an Schulen in Frankfurt
 Erweiterung der Schulsozialarbeit RTK
 Eröffnung Jugendhilfe Kronberg
 Einführung Bewerbungstool MHM
 Digitalisierung
 BZH feiert 50-jähriges Jubiläum
 Sozialpädagogische Familienhilfe im Hochtaunuskreis
 Schulbetreuung in Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim

Im Frankfurter Bahnhofsviertel wurde eine humanitäre medizinische Sprechstunde eingerichtet, um Personen ohne Versicherungsschutz zu behandeln. Der Verein hat die Koordination der Offensiven Straßen-Sozialarbeit (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention, **OSSIP**) weiterentwickelt und an die Bedarfe im Viertel angepasst.

Mit der Stadt Frankfurt wurde eine Leistungsvereinbarung zur **Teilhabeassistenz an Schulen** abgestimmt. Unterstützt werden sollen Kinder und Jugendliche in den funktionalen Bereichen des Schulalltages sowie im funktionalen Bereich im Unterricht.

Die **Schulsozialarbeit im Rheingau-Taunus-Kreis** wurde um drei weitere Grundschulen im Idsteiner Raum erweitert. Der Verein ist inzwischen Träger der Sozialarbeit an acht Schulen.

Eröffnung der **Jugendhilfe Kronberg** mit 24 Plätzen für unbegleitete minderjährige Geflüchtete.

Einführung des **elektronischen Bewerbungstools MHM**, mit dem sich Bewerberinnen und Bewerber auf der Internetseite des Vereins direkt auf Stellenanzeigen bewerben können.

Weiterentwicklungen im Bereich der **Digitalisierung** durch:

- Zentralisierung der IT-Struktur.
- Wechsel des E-Mail-Client zu Microsoft Outlook.
- Erweiterung des JJ-Intranets durch ein digitales Antragswesen.
- Digitalisierung der Gehaltsnachweise.

Das Bildungszentrum Hermann Hesse (BZH) feierte 2022 das **50-jährige Jubiläum**.

Ab 01.10.22 startet der Verein mit der **Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH)** im Hochtaunuskreis. Die Mitarbeitenden der SPFH sind angebunden an das Eltern-Kind-Haus Weitblick.

Im Oktober startet die **Schulbetreuung** an der Bertha von Suttner Schule in Mainz-Kastel und an der Brüder Grimm-Schule Mainz-Kostheim.

2023

Eröffnung Jugendhilfe Steinbach
 Frankfurter Zentrum für Essstörungen
 Schließung der Therapeutischen Einrichtung Auf der Lenzwiese
 Erweiterung der Zielgruppen in der Eingliederungshilfe
 Wachstum des Fachbereiches Bildung und Erziehung
 Erweiterung der Schulsozialarbeit
 Naturkindergarten Bad Schwalbach
 Externe Ausländerberatung an der JVA Gießen
 Schließung Jugendarbeit Altstadt zum 01.05.2023

Eröffnung der **Jugendhilfe Steinbach** mit 24 Plätzen für unbegleitete minderjährige Ausländer zum 01.10.2023.

Seit dem 01.04.2023 hat das **Frankfurter Zentrum für Essstörungen (FZE)** eine neue Geschäftsführung: JJ hat das FZE unter der Leitung von Melina Kolasinac in seinen Verantwortungsbereich übernommen.

Die **Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese** in Höchst im Odenwald mit 30 Plätzen war bis zum 30.06.2023 ein Angebot zur medizinischen Rehabilitation für drogen- und mehrfachabhängige Frauen und Männer. Die Liegenschaft wird baulich für die Umwandlung in eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung vorbereitet.

Im **Wohn- und Pflegeheim Franziskushaus** wird seit Juli das neue Rahmenkonzept zur vollstationären Versorgung von pflegebedürftigen Menschen mit psychischer Erkrankung und/oder seelischer Erkrankung/ Abhängigkeitserkrankung in Verbindung mit Komorbidität umgesetzt. In Ergänzung dazu erweitert die **Betreute Wohngemeinschaft Gutleutstraße** in Absprache mit dem Kostenträger die Zielgruppe und betreut nun auch Menschen mit primär psychischen Erkrankungen.

In dem kontinuierlich wachsenden Bereich der Grundschulbetreuung übernahm JJ 2023 die Trägerschaft für 3 weitere **Grundschulbetreuungen**. Ebenfalls übernahm der Verein die Trägerschaft für das Ganztagsangebot an 2 Weiterführenden Schulen: an der **Gesamtschule Konradsdorf in Ortenberg** und der **Gesamtschule Gedern**. Ab 01.11.22 eröffnete der Verein ebenso Schulbetreuung an der Brüder Grimm-Schule Mainz-Kostheim.

Die **Schulsozialarbeit** im Rheingau-Taunus-Kreis wurde auch im Berichtsjahr um zwei weitere Grundschulen erweitert. Auch im MTK und WK ist der Verein Träger der Schulsozialarbeit. Erfreulicherweise konnte erstmalig auch in Frankfurt an der Helmholtzschule eine Stelle für Schulsozialarbeit eingerichtet werden. Der Verein ist inzwischen Träger der Sozialarbeit an 17 Schulen.

Zum 1. September 2023 übernahm JJ die Trägerschaft des **Naturkindergartens Bad Schwalbach**, der bis dahin von einer Elterninitiative geführt worden war. Bis

zu 20 Kinder werden in einem Kastanienhain am Waldrand von Bad Schwalbach-Lindschied, oberhalb des Therapiedorfs Villa Lilly betreut.

Im November übernahm der Verein die **Externe Ausländerberatung an der JVA Gießen**.

2024

Betriebsübergang Sozialdienst und Tagesstruktur Metzger in Mainz
Entwicklungen im Fachbereich der Jugendhilfe
Entwicklungen im Fachbereich Bildung und Erziehung
Externe Ausländerberatung an der JVA Gießen
Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete in Oberursel und Kronberg

JJ e.V. übernimmt im Rahmen eines Betriebsübergangs den Sozialdienst und die Tagesstruktur Metzger in Mainz am 01.01.2024. Der Sozialdienst Metzger ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe für erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen. Die Einrichtung bietet qualifizierte Assistenzleistungen (qA) zur Sozialen Teilhabe in der häuslichen Umgebung sowie im Sozialraum an. Ergänzt wird das Angebot durch eine tagesstrukturierende Maßnahme (TSM) in den Räumlichkeiten der Einrichtung.

Mit der Eröffnung zweier neuer Angebote wächst der **Fachbereich der Jugendhilfe**. Die leerstehende Immobilie in Breuberg wurde mit Belegung eines Jugendlichen mit intensivpädagogischer Betreuung umgenutzt und am 01.02. wieder in Betrieb genommen.

Am 01.11. startete die **Jugendhilfe Köppern** als Außenstelle der **Jugendhilfe Steinbach**. In der Einrichtung werden 35 unbegleitete junge Erwachsene betreut. Die Einrichtung ist ein bis zum 31.12.25 befristetes Angebot.

Zum 01.08. wurde das **Ganztagsangebot** der Laisbachschule in Ranstadt geschlossen und an das Ganztagsangebot an der Schrenzerschule in Butzbach und der Otto Dönges Schule in Nidda, sowie die Grundschulbetreuung an der Dierwegeschule in Wiesbaden angeschlossen.

Zum 28.02.2024 übernimmt der Verein die **Externe Ausländerberatung an der JVA Gießen**.

Am 01.05. übernimmt der Verein die sozialpädagogische und Hauswirtschaftliche **Betreuung der Gemeinschaftsunterkünfte** für 500 Geflüchtete in Oberursel und für 600 Geflüchtete in Kronberg.